

Der charakteristische Falter des Kandels.

Von Dr. Fritz Lenz, z. Zt. Gefangenenlager Puchheim b. München.

Der interessante Aufsatz von Herrn Dr. O. Kiefer, Waldkirch, über Schmetterlinge im Kandelgebiet veranlaßt mich, eine kleine ergänzende Mitteilung über eine Beobachtung zu geben, die ich vor 8 bis 9 Jahren auf dem Kandel machte. In 1000 bis 1100 m Höhe fand ich auf den Matten oberhalb des Waldes die schöne *Lycaena orion* in größerer Anzahl. An Quellen und Viehtränken saßen öfter mehrere beisammen. Da weder ich, noch einer meiner Freiburger Sammelfreunde diesen Bläuling meines Wissens an anderer Stelle in Baden gefangen hat, dürfte *Lycaena orion* der eigentliche charakteristische Falter des Kandels sein.

Köderfang im Winter.

Von Dr. Fritz Lenz, z. Zt. Gefangenenlager Puchheim b. München.

Am 3. Januar habe ich bei Puchheim geködert; es stellte sich in der Tat eine *Scopelosoma satellitium* ein; ein zweites Stück von gleicher Größe konnte ich leider nicht genau erkennen, weil es vor dem Lampenschein davonflog. Am 28. Dezember brachte ein Köderversuch 1 *Orrhodia vaccinii* und 1 *Scopelosoma satellitium*. Die Temperatur betrug an beiden Abenden ca. 10°. Sehr viel reicher war das Ergebnis eines Anstrichs am 5. Dezember bei 15° Wärme; es flogen nicht weniger als 39 Eulen an. Ende November war eine Kälteperiode mit Temperatursenkungen bis — 20° vorhergegangen. Im Herbst waren aus der *Orrhodia*-Gruppe nur ganz vereinzelte Stücke angefliegen. Frostspanner flogen nur vor der erwähnten Kälteperiode. Jetzt am 4. Januar blüht Seidelbast und Huflattich.

Kleine Mitteilungen.

— Der kürzlich in Gießen verstorbene Landgerichtsrat a. D. Müller hat eine große Schmetterlingsammlung, die fast alle Arten der Erde umfaßt, hinterlassen.

König Ferdinand von Bulgarien als Naturforscher. Das Königlich bulgarische Konsulat in Berlin hat kürzlich ein kleines Heftchen „Bulgarien, was es ist und was es wird“ erscheinen lassen. Darin schildert u. a. der Direktor des Berliner Zoologischen Gartens Prof. Dr. Heck das Verhältnis des Königs der Bulgaren zur Naturwissenschaft. Danach lenkt die Geschichte Bulgariens ein zünftiger Naturwissenschaftler, ein Ornithologe. Schon als Schüler besaß Prinz Ferdinand eine Sammlung lebender Vögel, die ihresgleichen suchte. Bereits 1874 war Prinz Ferdinand ordentliches Mitglied der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, wie jeder andere wirkliche Jünger der wissenschaftlichen Ornithologie. 1879 unternahm er gemeinsam mit seinem Bruder August eine Reise nach Brasilien, die reiche Früchte für die Sammlung trug. Eine Abhandlung Ferdinands I. über die Einwanderung des Rosenstars in Bulgarien ist in den Mitteilungen des Dresdener Museums erschienen. Dank der Sammler- und Forschernatur seines Zaren besitzt Bulgarien in Sofia ein Museum für Naturkunde und einen Zoologischen Garten, der sich mit den entsprechenden Anstalten Westeuropas durchaus messen kann.

Die Kleintierwelt und die Kälte. Die Frage, wie niedere Tiere, die nicht durch Pelz- oder Federkleider geschützt sind, sich bei ziemlich starker Kälte verhalten, ist in letzter Zeit durch mehrere Versuche wissenschaftlich studiert worden. So hat der Marburger Zoologe E. Korschelt an niederen Land- und Süßwassertieren etwa 70 Untersuchungen vorgenommen, um ihre Kältefestigkeit zu erfahren. Er setzte Regenwürmer in Gläsern, die mit Erde gefüllt waren, einer Temperatur von 5 Grad unter Null aus, so daß die Erde fest gefroren war und die Würmer ebenfalls. Sie hielten aber, obwohl sie längere Zeit der Kälte ausgesetzt waren, diese zum Teil ohne besonderen Schaden aus und lebten nach dem Auftauen weiter. Nach den Beobachtungen eines anderen Forschers sind auch Ameisen nur wenig empfindlich gegen Kälte. Ein Nest, das er bei minus 7 Grad aus einem Moore ausgrub, enthielt, obwohl es so hart wie Glas gefroren war, ungefähr 100 Arbeiterinnen und 2 Königinnen. An ihnen waren die Exkreme und andere Eisteilchen festgefroren. Aber die Tierchen waren so geschmeidig wie sonst und erholten sich im warmen Zimmer sehr bald. In anderen Nestern wurden sie im gleichen Zustand gefunden. Doch konnten keine Kältebeschädigungen an ihnen festgestellt werden.

Wie alt wird die Kleiderlaus? Die Kleiderlaus ist durch den Weltkrieg zu der Ehre einer Unmenge ihr gewidmeter wissenschaftlichen Abhandlungen und Untersuchungen gekommen. Sie bildet zwar seit langem das Objekt eingehender Beobachtungen, schon weil die Kenntnis ihrer Lebensweise ein ungemein praktisches Interesse hat wegen der Verbreitung des Flecktyphus, der durchsienachgewiesenermaßen von einem Menschen auf den andern übertragen werden kann. Aber wohl noch niemals war die Gefahr der Verlausung und dadurch auch der Verseuchung eine so große wie in diesem Krieg. Als Resultat zahlreicher Versuche hat sich die ziemlich allgemeine Annahme durchgesetzt, daß die Kleiderlaus zwar nicht ein so kurzes Dasein genießt wie die Eintagsfliege, daß sie sich aber ihres blutbefleckten Lebens immerhin nicht sehr lange erfreuen kann, daß ihre Lebensdauer drei Wochen nicht überschreitet.

Nun teilt Stabsarzt Dr. Wiener in der Wiener „Medizin. Wochenschrift“ einige Beobachtungen mit, aus denen hervorzugehen scheint, daß diese ganz allgemeine Annahme doch wohl irrtümlich ist. Die Versuche sind eben immer unter Bedingungen angestellt worden, die den biologischen Verhältnissen der Laus, die wir noch so wenig kennen, nicht entsprechen.

Nach seinen Beobachtungen muß als erwiesen gelten, daß die Kleiderlaus, auch wenn sie kein menschliches Blut zur Nahrung findet, lebens- und vielleicht auch fortpflanzungsfähig bleiben und daß sie älter als 7 Monate werden kann.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Bitte um Auskunft über die Zusammensetzung von Erd- und Sandpräparaten zur naturgetreuen Herstellung von Biologien der Larvenzustände von Käfern etc. Desgl. über natürliche Pflanzenpräparation. Wo finde ich darüber etwas in der Literatur?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz Fr.

Artikel/Article: [Der charakteristische Falter des Kandels 88](#)